



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Donnerstag, 24. Oktober 2024 – כ"ב תשרי תשפ"ה

Schemini Azeret

(ab Mussaf) maschiw ha-ruach u-morid ha-geschem

we-sot haBracha – Fünfte Alija

In der Synagoge wird die Torah-Lesung für Schemini Azeret vorgelesen.

Für den Täglichen Chumasch lernt man zusätzlich diesen Abschnitt aus Paraschat we-sot haBracha.

וַלְדָן אָמַר דָּן גֵּוֶר אַרְיֵה יִזְנַק מִן־הַבְּשָׁן: 33:22

**Und von Dan sagte er: Dan ist ein junger Löwe,
er stürzt hervor aus Baschan.**

Dan ist ein junger Löwe

Auch er wohnte an der Grenze; darum vergleicht er ihn mit Löwen. [Raschi]

er stürzt hervor aus Baschan

Wie der Targum sagt מִן מִתְנַן מִן דְּנַגְדִּין מִן נַחְלֵיא דְּנַגְדִּין – sein Land wird bewässert vom Baschan her; der Jordan entsprang in seinem Land, in der Grotte von Paneas (מְעַרַת פְּמִיִּיאס), das ist Leschem im Anteil von Dan; wie es heißt (Jesch. 19:47)

דָּן וַיִּקְרְאוּ לְלֶשֶׁם דָּן „sie nannten Leschem Dan“; seine Strömung und sein Lauf kommen von Baschan her.

Andere Erklärung: wie ein Strahl von einem Punkt herkommt und sich nach zwei Seiten teilt, so erhielt der Stamm Dan Anteil an zwei Orten. Zuerst erhielten sie nordwestlich (von Jehuda) Ekron und seine Umgebung. Da ihnen das nicht reichte, gingen sie und bekriegten Leschem, das ist Paneas, im Nordosten des Landes. Der Jordan entspringt in der Grotte von Paneas im (Nord-) Osten des Landes Israel, fließt von Norden nach Süden und mündet in das Ende des Salzsees im Osten von Jehuda, der den Süden Israels hatte, wie im Buch Jehoschua erklärt wird.

וַיֵּצֵא גְבוּל בְּנֵי דָן מֵהֶם וַיַּעֲלוּ בְנֵי דָן וַיִּלְחָמוּ עִם לְשֶׁם „davon entfernt lag auch ein Gebiet Dans, wo die Söhne Gads hinaufzogen und Leschem bekriegten“, ihr neues Gebiet verließ jene Seite ganz, auf der sie angefangen hatten, Besitz zu ergreifen. [Raschi]

וּלְנַפְתָּלִי אָמַר נַפְתָּלִי שְׁבַע רְצוֹן וּמְלֵא בְרִכַּת יְהוָה יָם וְדָרוֹם
יְרֵשָׁה:

Und von Naftali sagte er: Naftali ist gesättigt mit Wohlgefallen und voll mit den Segnungen des Ewigen, Westen und Süden nimm ein!

gesättigt mit Wohlgefallen

Sein Land war gesättigt mit dem ganzen Wohlgefallen seiner Bewohner. [Raschi]

Die Anfangsbuchstaben von נַפְתָּלִי שְׁבַע רְצוֹן „Naftali ist gesättigt mit Wohlgefallen“ ergeben נָשָׂר „Adler“, denn er war „rasch wie ein Adler, um den Willen seines Vaters im Himmel zu erfüllen“ (Pirke Awot 5:20). [Baal haTurim]

Westen und Süden fällt ihm zu, oder „See und Süden fällt ihm zu“, יָם וְדָרוֹם יְרֵשָׁה. Der See Kineret fiel in seinen Anteil; und außerdem erhielt er so viel Land, wie das Seil eines Netzes ausmacht, auch im Süden davon, um seine Netze und Reuse auszubreiten. [Raschi]

Westen und Süden fällt ihm zu

יְרֵשָׁה ist Imperativ (Befehlsform) „Nimm ein“. Wie (Dew. 1:21) עֲלֵה יָרֵשׁ „ziehe hinauf und nimm ein“. Der Ton auf der ersten Silbe, dem Resch, weist darauf hin, wie bei יָדַע, סָלַח, לקח, שָׁמַע. Sobald man ein הִי hinzufügt, kommt der Ton auf die vorletzte Silbe, יָדַעְהָ, סָלַחְהָ, לקַחְהָ. Auch hier ist יְרֵשָׁה Imperativ (Befehlsform). In der „Großen Messora“ finden wir im alphabetischen Register der Imperative, dass diese auf der vorletzten Silbe betont werden. [Raschi]



Eine Reuse ist eine stationäre Vorrichtung aus Netzen zum Fang von Fischen.

וְלֵאשֶׁר אָמַר בְּרוּךְ מִבָּנִים אֲשֶׁר יְהִי רְצוֹן אֲחִיו וְטָבַל בְּשֶׁמֶן
רְגָלוֹ:

Und von Ascher sagte er: Gesegnet von allen Söhnen ist Ascher! Er sei der Liebling seiner Brüder, er taucht in Öl seinen Fuß.

Gesegnet von den Söhnen ist Ascher!

Ich habe im Sifri gesehen, keiner von allen Stämmen war so mit Söhnen gesegnet wie Ascher; ich weiß nicht, auf welche Weise. [Raschi]

Er sei der Liebling seiner Brüder

Er erfreute seine Brüder mit dem Öl, das man für die Körperpflege verwendet, und wohlschmeckenden Speisen; und sie versorgten ihn mit Getreide. [Raschi]

Andere Erklärung: Er ist beliebt bei seinen Brüdern, weil seine Töchter so schön waren. Das ist, was in Diwre haJamim (1, 7:31) steht הוא אבי ברִּזִּית „er war der Vater von Birsajit“, seine Töchter waren mit *Kohanim Gedolim* verheiratet, die mit Olivenöl gesalbt werden. [Raschi]

Gesegnet von den Söhnen ist Ascher!

Mosche erteilte Ascher diese Segnungen, denn als die Brüder Josef verkauft hatten, sprachen sie einen Bann (חֲרָם) aus gegen jeden, der diese Angelegenheit preisgeben würde.

Durch Prophezeiung (נְבוּאָה) jedoch wusste Serach, Aschers Tochter, über den Verkauf. Die anderen Brüder dachten „Wie kann sie das wissen, wenn nicht von ihrem Vater?“ Es heißt doch: Was ein Kind erzählt, hat es entweder vom Vater oder der Mutter gehört (Sukka 56b).

Die Brüder belegten Ascher daher mit einem Bann. Mosche Rabbenu kam und löste diesen Bann.

Die Brüder hatten gesagt: „Eine Person unter Bann darf keinen Eheverkehr führen (תִּשְׁמִישׁ הַמְטָה)“. Mosche sagte בְּרוּךְ מִבָּנִים אֲשֶׁר „gesegnet an Kindern ist Ascher.“

Aufgrund ihres Bannes mieden die Brüder Ascher. Mosche sagte יְהִי רְצוֹן אֲחִיו „er sei der Liebling seiner Brüder“.

Aufgrund des Bannes durfte sich Ascher nicht mit Öl salben (siehe Moed Katan 15b). Mosche sagte וְטָבַל בְּשֶׁמֶן רְגָלוֹ „seine Füße soll er in Öl tauchen“ und erlaubte ihm, sich mit Öl zu salben.

Aufgrund des Bannes durfte er keine Schuhe tragen (siehe Moed Katan 15b). Mosche sagte בְּרָדָל וּנְחָשֶׁת מִנְעָלָיְךָ „Eisen und Kupfer sind deine Schuhe“ (Vers 25). [Baal haTurim]

Gesegnet von den Söhnen ist Ascher!

יְהִי רְצוֹן אֲשֶׁר מִבָּנִים „mit Söhnen ist Ascher; er wird beliebt sein“.

Die Anfangsbuchstaben dieser vier Worte מְבִינִים אֲשֶׁר יְהִי רְצוֹן ergeben מְאִיר „zum Leuchten bringen“. Das bezieht sich auf das Öl, das ihre Gesichter zum Leuchten brachte und die Menora zum Leuchten brachte. [Baal haTurim]

Er taucht in Öl seinen Fuß

Sein Land floss von Öl wie eine Quelle. [Sifri]

So lernen wir: Einst brauchten die Leute von Laodikeia (*in der heutigen Türkei*) Öl und schickten einen Mann mit dem Auftrag, für 1 Million Goldmünzen Öl zu kaufen. Da ging er nach Jeruschalaim, und dort sagte man ihm, er solle nach Zor gehen; als er nach Zor kam, sagte man ihm, er solle nach Gusch Chalaw (*im Gebiet von Ascher*) gehen, und als er nach Gusch Chalaw kam, sagte man ihm, er soll sich an jenen Mann auf jenem Feld wenden.

Als er den Ölbauern auf dem Feld fand, war er gerade beschäftigt, die Erde um seine Olivenbäume umzugraben.

Er fragte ihn: Hast du so viel Öl, wie ich brauche?

Der Olivenbauer antwortete: Warte, bis ich meine Arbeit beendet habe. Nachdem er seine Arbeit beendet hatte, nahm er seine Arbeitsgeräte und trug sie selbst am Rücken (*wie ein einfacher Arbeiter*) und ging den Weg entlang, und wenn er einen Stein am Weg sah, räumte er ihn auf die Seite. Der Käufer wurde nervös und fragte sich: Hat er wirklich soviel Öl? Ich glaube, die Juden haben mich getäuscht (*indem sie mich zu einem armen Bauern geschickt haben*).

Als der Ölbauer zu Hause angekommen war, brachte ihm seine Angestellte eine Schüssel warmes Wasser und er wusch Hände und Füße; dann holte sie ein goldenes Becken mit Öl und er tauchte Hände und Füße darin ein. Damit gingen die Worte in Erfüllung **טָבַל בְּשֶׁמֶן רַגְלוֹ** „er taucht in Öl seinen Fuß“. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, maß er ihm für 1 Million Goldtaler Öl ab, und fragte ihn, ob er noch mehr brauche. Dieser sagte: Ja, nur habe ich kein Geld mehr. Der Ölbauer sagte: Wenn du willst, nehmen wir mehr Öl, und ich gehe dann mit dir, um das Geld in Empfang zu nehmen. Dann maß er ihm Öl für weitere 180.000 Goldstücke ab. Man erzählt, dass dieser Käufer kein einziges Pferd, kein Maultier, kein Kamel und keinen Esel in Eretz Israel zurückließ, die er nicht gemietet hätte (*um die enorme Menge an Öl nach Hause zu transportieren*).

Als sie in seiner Stadt angekommen waren, kamen ihm die Menschen der Stadt entgegen, um ihm zu danken. Er aber sagte: Dankt nicht mir. Dankt diesem Mann, der mit mir gekommen ist! Er maß mir für 1 Million Öl ab und bringt hier noch zusätzlich Öl für 180.000 Goldstücke. Damit gehen die Worte von Mischle (13:7) in Erfüllung **יֵשׁ מִתְעַשֵּׂר וְאִין בָּל מִתְרוֹשֵׁשׁ וְהוֹן רַב** „Mancher zeigt sich reich und hat nichts, mancher zeigt sich arm und hat großes Vermögen“.

[Menachot 85b]

Eisen und Kupfer sind deine Schlösser und wie deine Jugend wird dein Alter sein.

Eisen und Kupfer sind deine Schlösser

Jetzt spricht Mosche zu ganz Israel: Ihre Helden werden in den Städten an der Grenze wohnen und diese verschließen, dass die Feinde nicht in sie eindringen können, als wären sie mit Schlössern und Riegeln aus Eisen und Kupfer verschlossen.

Andere Erklärung: Eisen und Kupfer sind deine Schlösser – euer Land wird durch Berge, aus denen man Eisen und Kupfer abbaut, verschlossen sein; das Land Aschers war das Schloss von Eretz Israel. [Raschi]

und wie deine Jugend wird dein Alter sein

וְכִימֵיךָ, So wie die Tage, die dir lieb waren, das sind die Tage deines Anbeginns, deiner Jugend, וְכִבְיָדְךָ, so werden auch die Tage deines Alters sein, die sich auflösen, zerfließen und dahinsinken.

Andere Erklärung: Solange du treu bleibst, wirst du Überfluss haben. וְכִימֵיךָ, So wie die Tage, die gut für dich sind, so wie die Anzahl deiner Tage, solange ihr den Willen G-ttes erfüllt, וְכִבְיָדְךָ, wird dir zuströmen, das heißt alle Länder werden Silber und Gold in das Land Israel strömen lassen, weil es mit den Erträgen des Bodens gesegnet ist und alle Länder sich damit sättigen und ihr Silber und Gold dafür hinleiten. *Escoront* auf Französisch, „zufließen lassen“. Das Silber und Gold schwindet bei ihnen, weil sie es in euer Land abführen. [Raschi]

אֵין כָּאֵל יִשְׂרוּן רַב־בְּשָׁמַיִם בְּעֶזְרֶךָ וּבְגִאֲוֹתוֹ שְׁחֻקִּים:

Keiner gleicht deinem G-tt, Jeschurun! Am Himmel fährt Er zu deiner Hilfe und in Seiner Hoheit auf den Wolken.

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

22. Tag

יום כ"ב לחודש

Kap. 106 — Ende 107

פרק ק"ו — סוף פרק ק"ז

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

maschiw ha-ruach u-morid ha-geschem

Bei *Mussaf* an Schemini Azeret **beginnt man**,
zu Beginn von *Tefilat Amidah* zu sagen
maschiw ha-ruach u-morid ha-geschem.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von
**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל-נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה